



Gar tänzerisch-wild ging es beim Ball zu, zu dem der Prinz ins Schloss eingeladen hatte: Sämtliche Betörungsversuche durch die Familie Stief gingen aber ins Leere. Bilder: stg (3)

So unterhaltsam kann Bosheit sein

25 000 Besucher können nicht falsch liegen: Seit über zwei Jahren tourt das „Oschnputtl“-Ensemble mit seinem „Erbsenmusical“ durch Bayern. Am Samstag trat es in der Kemnather Mehrzweckhalle vor über 1000 Zuschauern auf. Eingeladen hatte der Verein „Hilfe für Anja“, der 15-jähriges Bestehen feiert.

Kemnath. (stg) Und da soll noch einer sagen, Märchen wären angestaubt und von gestern: Mit viel Pfiff, witzigen Dialogen, eingängiger Live-Musik und hervorragenden Darstellern hat Tom Bauer (der selbst in die Rolle des Erzählers schlüpft) eine uralte Geschichte auf die Bühne gebracht – nämlich die von dem jungen Mädchen, das von der bösen Stiefmutter und den -schwestern schikaniert wird, aber schließlich doch vom

Prinzen als zukünftige Gemahlin auserwählt wird.

Einiges ist aber trotzdem anders. Das beginnt schon beim durchgängig (nieder-)bayerischen Dialekt. Modern, aber nicht plump, scheint die Devise Tom Bauers gewesen zu sein.

Die einzige Tochter (Eva Petzenhauser) des reichen Erbsenhändlers Quirin Puttl (zwischen naiv und hormongesteuert: Helmuth Zettl) lebt zufrieden mit ihrem Vater zusammen. Auf dem Speiseplan der Familie stehen jeden Tag Erbsen. Da die Mutter vor Jahren verstorben ist, beschließt Oschnputtl, eine Heiratsannonce aufzugeben – und das Schicksal nimmt seinen Lauf: Maria Stief (Evelin Attenberger) verdreht Herrn Puttl den Kopf und zieht samt ihren beiden Töchtern Elvira (Anna Zollner) und Vanessa (Claudia Staudigl) ins traute Heim ein.

Fiese Stief-Schwestern

Die Schwestern drangsalieren Oschnputtl tagtäglich aufs Neue mit

harter und unsinniger Arbeit, wie eben Erbsen aus dem Ascheschub auszusortieren. Zum Glück gibt es die chaotische Leiharbeitsfirma „Täubchen & Täubchen Co. KG“, die mit „Dienstleistungen aller Art“ zur Stelle ist und dem Oschnputtl zu Hilfe eilt: Julia Hofstetter als „Junges Täubchen“ und Heinz Kramlinger als „Alter Täuberich“ setzen außerordentliche komödiantische Akzente.

Als der junge Prinz (Sebastian Hagengruber) einen Ball abhält, schafft es Oschnputtl, trotz der vielen Hausarbeit kurz auf dem Fest zu erscheinen. Prompt verliebt der Prinz sich in sie, aber kurz darauf muss sie fluchtartig die Veranstaltung verlassen, wobei sie einen Schuh verliert. Aber Märchen wäre nicht Märchen, wenn sich nicht doch alles noch – ganz wie im Original – zum Guten wendet.

Für die Live-Musik sorgen die „Brima Stadtmusikanten“, bestehend aus musikalischem Leiter Michael Reiß sowie seinen Kollegen Bernhard Hiergeist, Tom Zistler, Markus Tschöp und Achim Wimmer. Langer



Sein Herz hat der Prinz ans „Oschnputtl“ verloren.

und verdienter Applaus brandete nach über drei Stunden für eine individuelle und kreative Musical-Adaption des „Aschenputtel“-Themas auf.



Über 1000 Besucher waren in die Kemnather Mehrzweckhalle gekommen, um die Geschichte vom „Oschnputtl“ zu erleben

„Freude, Trauer und viele Emotionen“



Nicht nur Regisseur Tom Bauer (rechts) war vom Besuch überwältigt, auch Michael Sporrer vom Verein „Hilfe für Anja“: Einen Blumenstrauß überreichte Sporrer an Elisabeth Roith, die Mutter von Anja, mit deren Schicksal die Vereinsgeschichte vor 15 Jahren begann. Bild: stg

Michael Sporrer, Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Anja“, zeigte sich bei der Begrüßung überwältigt vom großartigen Besuch. Er dankte allen Sponsoren, die diese Veranstaltung ermöglicht hatten. Ausdrücklich bedankte er sich für die Gastfreundschaft in Kemnath, wo der Verein ja schon so etwas wie eine „zweite Heimat“ gefunden habe.

„15 Jahre Hilfe für Anja – das bedeutet 15 Jahre Freude, Spaß, aber auch Trauer und viele Emotionen“, erklärte Sporrer. Es hätten sich unglaubliche Geschichten abgespielt – seien es die harten Anfänge, Todesfälle, vermittelte Spender oder die Transplantationen. Vieles davon sei in einem 200 Seiten starken Buch zusammengefasst worden. Der Vorsit-

zende hieß auch Menschen willkommen, die von einer Typisierungskaktion profitiert haben, beziehungsweise deren Angehörige. Entschuldigen musste er Anja Roith, mit deren Schicksal vor 15 Jahren die Vereinsgeschichte begann. Eine Hüft-OP und die Folge, derzeit noch nicht lange sitzen zu können, verhinderte ihre Teilnahme. Anwesend waren aber Anjas Eltern.

Auch Tom Bauer brachte seine Freude über den großen Zuspruch zum Ausdruck: Kemnath habe er bisher noch nicht gekannt, aber das tolle Publikum sorgte dafür, dass er den Auftritt sicherlich nicht vergessen werde. Einen Blumenstrauß überreichte Bauer an die 25 000. Besucherin des „Erbsenmusicals“. (stg)

Polizeibericht

Drogen: Frau schlägt wild um sich

Eschenbach/Netzaberg. Nur gemeinsam konnten Polizeibeamte eine 42-Jährige festhalten. Wie sich herausstellte, hatte die US Angehörige Drogen, vermutlich Cannabis, konsumiert. Nach notärztlicher Versorgung kam die Hausfrau zuerst ins Klinikum Weiden und anschließend ins Bezirkskrankenhaus Wöllershof.

Der Einsatz ereignete sich bereits am Mittwoch. Gegen 15.30 Uhr hatte das BRK die Polizei Eschenbach wegen einer möglichen Drogenintoxikation angefordert. Vor einem Wohnanwesen am Netzaberg trafen die Beamten die Frau laut schreiend und wild gestikulierend an. Aufgrund ihres Zustandes sollte sie ärztlich versorgt werden. Alle beruhigenden Gespräche scheiterten. Bei einem Fluchtversuch konnte die Streife sie festhalten. Zunächst schien sie sich wieder zu beruhigen, doch plötzlich schlug sie wild mit Händen und Füßen um sich. Nur mit vereinten Kräften konnte die 42-Jährige fixiert und gefesselt werden. Sowohl die Frau als auch die Kräfte von BRK und Polizei blieben unverletzt.

Schmierereien an der Schulturnhalle

Kirchenthumbach. Mit Color-Haarspray haben Unbekannte mehrere Betonpfeiler an der Schulturnhalle besprüht. Die Sprühdosen wurden in der Nähe des Tatortes aufgefunden. Es handelt sich dabei um Farbe, die oft bei Faschingsverkleidungen zum Färben der Haare verwendet wird. Die Polizei geht davon aus, dass die Betonpfeiler während oder nach dem Faschingszug am Samstag, 14. Februar, besprüht wurden. Der Markt Kirchenthumbach schätzt den Schaden auf zirka 200 Euro. Hinweise an die Polizeiinspektion Eschenbach, Telefon 09645/92040.

Von drei Autos Räder abmontiert

Pressath/Grafenwöhr. In der Nacht von Freitag auf Samstag, 23 bis 8.15 Uhr, haben Unbekannte vom Gelände eines Pressather Autohauses von zwei Autos jeweils vier hochwertige Komplettäder im Gesamtwert von zirka 10 000 Euro entwendet. Im selben Zeitraum sind von einem Fahrzeug, das auf einer Ausstellungsfläche im Gewerbepark stand, ebenfalls die vier Räder abmontiert worden. Der Entwendungsschaden liegt bei zirka 5000 Euro.

Aufgrund der Spuren geht die Polizei davon aus, dass es sich in beiden Fällen um den oder die gleichen Täter handelt. Sie entwendeten 18- und 19-Zoll-Leichtmetallräder der BMW M-Ausstattung mit Mischreifen. Die Polizeiinspektion Eschenbach bittet um Hinweise unter Telefon 09645/9204-0.

Brückengeländer bohrt sich in Auto

Weidenberg/Speichersdorf. (hek) Nur leichte Verletzungen erlitt ein 49-Jähriger aus Marktredwitz bei einem Verkehrsunfall auf der B 22 zwischen Bayreuth und Speichersdorf. Laut Polizei war er am Sonntag gegen 5 Uhr in Richtung Kemnath unterwegs, als er einem Fuchs ausweichen musste. Dabei kam er nach links von der Straße ab und stieß frontal gegen ein Brückengeländer, das sich auf der Beifahrerseite bis in den Fahrzeuginnenraum bohrt. Das Auto musste abgeschleppt werden. Den Sachschaden am Fahrzeug beziffert die Polizei auf rund 1500 Euro, den am Brückengeländer und -fundament auf 6500 Euro.